Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr 205 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Reichspfennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 1. Reichspfennig. — Offertengebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver Montag, den 2. September | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt", „Herd u. Scholle" — „Für unsere Frauen" und am Abend". — | 1929

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Die Haager Konferenz wurde Sonnabend offiziell beendet, wenn auch die Verhandlungen der Unterkommissionen über die Einzelheiten der Finanzregelung noch andauern.

* Die deutsche Delegation reiste unmittelbar nach Schluß der Konferenzarbeiten im Haag nach Berlin ab, von wo aus Reichsaußenminister Dr. Stresemann nach einigen Stunden Aufenthalt die Reise nach Genf anzutreten gedachte.

* Beim Völkerbundrat in Genf kündigte der englische Vertreter ein Vorgehen seiner Regierung zwecks Regelung der europäischen Kohlenversorgung an.

* Über Schlesien gingen schwere Gewitter nieder, bei denen durch Blitz und Hagelschlag großer Schaden angerichtet wurde.

Nachklänge.

Obwohl die Staatsmänner im Haag gar nicht so weit von dem wunderschönen Seebad Scheveningen entfernt waren, zum Teil sogar dort wohnten und nach des Tages heißem Streit die Kühle der Luft und des Meeres genießen konnten, waren sie schon nach ein paar Wochen „konferenzmüde". Aber in diesem Jahre wird ihnen nichts geschenkt: an jene Konferenz schließt sich ja gleich die Sitzung des Völkerbundrates in Genf und dort stehen zum mindesten große — Reden in Aussicht. Sogar aus dem Munde der führenden Männer Deutschlands, Englands, Frankreichs usw. Die Tagesordnung gibt zwar keine Veranlassung dazu, aber bekanntlich kommt es bei den Tagungen des Völkerbundes oder seines Rates wenig auf den Wortlaut dieser Tagesordnung an. Viel mehr auf das, was die leitenden Staatsmänner planen oder vereinbaren. Und so munkelt man allerlei von einem Vorhaben Briands, in der Richtung seines neulich proklamierten: Völker Europas, vereinigt euch! weiter vorzustoßen. Was ja insofern nicht ganz zu dem Resultat der Haager Konferenz paßt, als unter diesen „Vereinigten Staaten Europas" einzig und allein Deutschland die sämtlichen finanziellen Lasten dieser Staaten Amerika gegenüber zu tragen hat.

*

Man wird den Genfer Vorgängen, der dortigen Tätigkeit vor und hinter den Kulissen, jedoch in Deutschland ein nicht übermäßig großes Interesse entgegenbringen. Die Haager Entschlüsse, die Annahme des Young-Planes in der neuen Gestalt durch die deutsche Delegation steht ja ganz im Vordergrund. Schon jetzt, ehe noch die nicht minder wichtigen Einzelfragen dieses Planes — beispielsweise die Organisation und die Funktionen der Internationalen Reparationsbank — geregelt worden sind, ist es über die Auslegung gewisser Festsetzungen der Haager Konferenz zu Diskussionen gekommen. Vor allem über die Aufgabe, die Rechte und Zuständigkeiten der im Locarnovertrag geschaffenen, jetzt aber auch noch mit andern Aufgaben betrauten Kommission für das entmilitarisierte Rheinland. Dr. Wirth, der sich jetzt als „Minister für die befreiten — nicht mehr für die besetzten — Gebiete" bezeichnet hat, ist anderer Ansicht als sein Parteivorsitzender Dr. Kaas. Dr. Wirth steht auf dem Standpunkt, daß die — alte — Locarnokommission bereits das Recht besessen habe, sich mit etwa auftauchenden Streitfragen der Entmilitarisierung des Rheinlandes zu befassen, im Haag also trotz der ausdrücklichen Heranziehung der Entmilitarisierungsbestimmungen des Versailler Vertrages wesentlich Neues oder Anderes nicht geschaffen worden sei. Das bestreitet Dr. Kaas, bestreitet, daß schon der Locarnokommission jenes Recht zustände, das ihr — und zwar auf zeitlich unbegrenzte Dauer — erst jetzt zugestanden sei, sie also nicht bloß eine Ausdehnung ihrer Zuständigkeit, sondern überdies noch ihrer sonstigen Untersuchungs-, Feststellungs- usw.-Rechte erfahren habe. Und schließlich sei jetzt auch die Möglichkeit versperrt, bei Eintreten eines derartigen Streitfalles direkt an den Völkerbund zu gehen, da man jene Kommission in Tätigkeit treten lassen müsse. Innerhalb der Zentrumsfraktion des Reichstages, die in Freiburg zusammengekommen ist, wird diese Diskussion eine Stätte finden.

*

Diese Auseinandersetzung — auch ein Ausdruck der nicht gerade übermäßig freudigen Zustimmung, mit der die Haager Beschlüsse in Deutschland begrüßt werden — erfolgt hinter verschlossenen Türen, ändert auch nichts daran, daß das Zentrum zusammen mit den Parteien weiter links und der Deutschen Volkspartei sicherlich jene Beschlüsse ratifizieren wird. Aber die Zeit bis zu dem Augenblick, da der Reichstag vor die Entscheidung gestellt wird, bietet der Opposition gegen die Annahme des Young-Planes genügend Raum zu offenem Kampf. Der Reichsausschuß für das Volksbegehren — der ja auch über den Young-Plan einen Volksentscheid herbeiführen will — rüstet eifrig für dieses außerparlamentarische Vorgehen, die Opposition sammelt also ihre Truppen für das kommende Gefecht, das ganz zweifellos recht stürmisch verlaufen wird; infolge der vielfach recht unbefriedigenden Haager Ergebnisse wird es die Verteidigung nicht gerade sehr leicht haben.

*

Bei dieser innenpolitischen Auseinandersetzung über die Außenpolitik ist zudem nicht zu vergessen, daß innerhalb der Regierungskoalition über die Reform der Arbeitslosenversicherung heute noch schwere Differenzen bestehen, für deren Beseitigung — wenn sie überhaupt möglich ist — man auch noch einiger Zeit bedarf. Diese Einigung über eine wirkliche Reform ist aber schon deswegen notwendig, weil die Arbeitslosenziffer bereits wieder im Steigen begriffen, die Finanzlage des Reiches nach wie vor aufs äußerste angespannt ist und man jede Hoffnung aufgeben muß, als Steuerzahler von der Annahme des Young-Plans etwas am eigenen Portemonnaie zu verspüren. Die Arbeitslosenunterstützung hat aber im Laufe des Winters bis zum Ende Juni 1929 alles in allem — einschließlich der wertschaffenden Erwerbslosenfürsorge usw. — etwa 580 Millionen Mark Reichszuschuß gekostet!

*

„Wenn die Staatsmänner bauen, haben die Innenpolitiker zu tun" möchte man also ein bekanntes Dichterwort variieren. Freilich wird noch eine nicht gerade kurze, sicherlich auch nicht kurzweilige Zeit vergehen, ehe auch innenpolitisch die Entscheidungen fallen.

Der Abschluß im Haag

Letzte Konferenzarbeiten und Abreise.

Freude im Rheinland.

Von einer feierlichen großen Schlußsitzung hat man Abstand genommen und die noch zu erledigenden Arbeiten der Finanzkommission in einfacher Sitzung beraten. Freitag kam man damit nicht zu Rande und Sonnabend früh begannen die Auseinandersetzungen abermals. Es kam zu einer ziemlich scharfen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der Gläubigermächte und den deutschen Ministern Dr. Curtius und Dr. Hilferding. Von Deutschland wurde verlangt, es solle eine Verzichtserklärung abgegeben werden, die sich auf alle Entschädigungen für bestimmte Liquidationserlöse aus dem beschlagnahmten deutschen Eigentum erstrecken sollte. Angesichts des deutschen Widerspruchs einigte man sich aber schließlich dahin, eine besondere Unterkommission für diese Fragen einzusetzen. Endlich wurde das Schlußprotokoll festgestellt.

Dieses Protokoll enthält verschiedene Anlagen. 1. Die Vereinbarung zwischen den Gläubigermächten untereinander und zwischen Deutschland und den Gläubigermächten über die neue Verteilung der deutschen Leistungen. 2. Die Neuregelung der Sachlieferungen, wozu eine Unteranlage für den Fall eines Moratoriums und der Sachlieferungen in diesem Falle, ferner eine zweite Unteranlage über das italienisch-englische Kohlenabkommen und die Annahme eines Teiles der italienischen Quote durch Frankreich gehören. Mit Bezug auf das englisch-italienische Kohlenabkommen hat Deutschland zu diesem Abkommen einen Vorbehalt gemacht. 3. Ein Reglement für die Übergangsperiode einschließlich der Freitag getroffenen Regelung über die Leistungen Deutschlands während der Zeit bis zum Inkrafttreten des Young-Planes. 4. Die Einigung über die Frage der Besetzungskosten und die Gründung einer gemeinsamen Kasse für Kosten, die nach dem 1. September aus der Besetzung entstehen.

Die Sitzung der Finanzkommission leitete formlos hinüber in die Schlußsitzung der ganzen Konferenz überhaupt. In dieser Schlußsitzung wurde der Vorsitz an Stresemann übertragen, der aber für die sachlichen Beratungen den Vorsitz zeitweise wieder an Jaspar zurückgab. Nach Beendigung der sachlichen Arbeiten wurden kurze Reden gehalten. Als die Delegierten den Konferenzraum verließen und auf den Binnenhof hinaustraten, spielte eine Kapelle „Ein' feste Burg ist unser Gott" und „Nun danket alle Gott!" Als Stresemann aus der Tür heraustrat, wurde ihm eine stürmische Ovation dargebracht. Auch Snowden erhielt Ovationen. Inzwischen sind verschiedene Dokumente und Protokolle über das gesamte Übereinkommen veröffentlicht worden.

Der englische Räumungsbefehl.

Das englische Kriegsministerium hat seine Vorschriften zu dem schon am Tage vorher erteilten Räumungsbefehl im einzelnen wie folgt formuliert: Die Räumung beginnt am 14. September 1929 und darf drei Monate in Anspruch nehmen. Die Personen werden über Ostende—Dover befördert, Familien kehren vor den Militärpersonen nach England zurück. Die Heimbeförderung der Tiere erfolgt über Antwerpen—Harwich, das schwere Gepäck, der Proviant und der Wagenpark werden auf Kähnen den Rhein hinunterfahren und dann zu Schiff nach verschiedenen Häfen Englands gebracht werden.

Abreise der Deutschen.

Zunächst war beabsichtigt, daß Dr. Stresemann direkt vom Haag nach Genf reisen sollte, um dort mit dem englischen Premierminister Macdonald zusammenzutreffen. Später wurde eine andere Disposition getroffen, nach der Dr. Stresemann mit den übrigen deutschen Herren Sonntag in Berlin eintraf und nach wenigen Stunden Aufenthalt nach Genf weiterfuhr.

Während des Aufenthalts Stresemanns in Berlin war eine Kabinettssitzung nicht vorgesehen. Diese soll erst Montag oder Dienstag stattfinden. Ein genaues Datum für die Einberufung des Reichstages steht noch nicht fest, jedoch soll die Ratifizierung des Young-Planes in beschleunigter Weise durchgeführt werden.

Dank aus Aachen und Düren.

Die Aachener Stadtverwaltung sandte sowohl an den Reichspräsidenten von Hindenburg wie an den Reichskanzler, den Reichsaußenminister und den Reichsminister für die besetzten Gebiete telegraphische Kundgebungen, in denen der Freude über die endlich erreichte baldige Befreiung von den Lasten und Fesseln der fremden Besatzung und der nunmehr gesicherten uneingeschränkten Verbundenheit mit dem heißgeliebten deutschen Vaterlande Ausdruck gegeben wird. Herzlicher Dank wird sowohl dem Reichspräsidenten wie allen für die Befreiung so erfolgreich tätig gewesenen Persönlichkeiten ausgesprochen.

Oberbürgermeister Dr. Overhues in Düren richtete ein Telegramm an die deutsche Delegation im Haag, in dem die Freude und die Genugtuung der Dürener Bevölkerung über den erfolgreichen Ausgang der Haager Konferenz ausgesprochen wird. Düren ist angesichts der bevorstehenden Räumung reich beflaggt.

*

Severing über die Haager Einigung.

Vor der Funkindustrie.

Bei einem von der Funkindustrie zur Eröffnung der Deutschen Funkausstellung in Berlin gegebenen Bankett nahm Reichsinnenminister Severing das Wort.

Severing betonte unter Hinweis auf die Haager Verhandlungen, die nun endlich zum Abschluß gekommen seien, daß bei aller Vorbelastung der deutschen Wirtschaft das deutsche Volk nunmehr seine Souveränität wiedererlangt habe. Freilich müßten wir mit allen zu Gebote stehenden Kräften und mit aller Intelligenz vorwärtsstreben, damit wir wieder mit anderen Völkern konkurrieren könnten.

Das Blaue Band, so erklärte Severing, der Zeppelinweltflug und diese Ausstellung seien drei schlagende Beweise dafür, daß wir wieder unseren Platz unter den Völkern der Erde einnehmen werden, der uns zukommt. Zum Schluß seiner Rede wandte sich der Minister im Zusammenhang mit den Rundfunkproblemen gegen die Behauptung, er sei ein Diktator. Er denke gar nicht daran, aber er sei der Meinung, daß der Rundfunk hohe Kulturaufgaben zu erfüllen habe. Dazu gehörten auch politische Unterhaltungen und dabei werde keinerlei Parteilichkeit walten, sondern jede politische Auffassung solle zu ihrem Recht kommen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Verminderung der dänischen Vieheinfuhr.

Nachdem am 23. August eine Einigung zwischen einer deutschen und einer dänischen Abordnung über die Notwendigkeit einer Verminderung der dänischen Vieheinfuhr in den Herbstmonaten erzielt worden war, haben im Reichstag Besprechungen mit an der Einfuhr interessierten deutschen und dänischen Firmen stattgefunden. Es bestand Übereinstimmung darüber, daß unter allen Umständen ein weiteres Abgleiten der Rindviehpreise verhindert und zu diesem Zwecke im beiderseitigen Interesse die Ausfuhr von dänischem Vieh während der kommenden Monate in dem erforderlichen Maße eingeschränkt werden muß.

Das Abenteuer des Dampfers „Falke".

Die am Handel mit Venezuela beteiligten Hamburger Wirtschaftskreise nahmen zu dem Abenteuer des deutschen Dampfers „Falke" in Venezuela Stellung. Es wurde festgestellt, daß nach den Untersuchungen der Dampfer „Falke" Deutschland leer verlassen und erst in einem polnischen Hafen in Gdingen die Verschwörer sowie die zu ihrer Versorgung gelieferten Waffen an Bord genommen habe. Die am Handel mit Venezuela beteiligten Wirtschaftskreise sind schmerzhaft davon überrascht, daß eine beklagenswerte Verkettung von Umständen es mit sich gebracht habe, daß der Name Deutschlands in Verbindung mit Umsturzversuchen in Venezuela genannt worden sei.

Aus In- und Ausland

Dresden. Der Ministerpräsident hat den Minister a. D. Georg Elsner mit der Wirkung vom 1. September dieses Jahres zum Arbeits- und Wohlfahrtsminister ernannt.

Prag. In der Wohnung des tschechischen nationalistischen Abg. Dr. Klopha wurde ein junges Mädchen aufgefunden, das durch einen Schuß schwer verletzt war. Es handelt sich um eine Tänzerin vom Nationaltheater. Man glaubt, der Vorfall werde politische Folgen nach sich ziehen.

Paris. Zwei Sachverständige des deutschen Landwirtschaftsministeriums befinden sich zurzeit auf einer Reise durch Frankreich. In Frankreich hofft man, daß auf Grund der Feststellung der beiden deutschen Sachverständigen das deutsche Verbot für die Einfuhr französischer Kartoffeln nach Deutschland aufgehoben werden wird.

Paris. Wie von den Poincaré behandelnden Ärzten bekanntgegeben wird, muß die vorgesehene zweite Operation des ehemaligen Ministerpräsidenten vorläufig aufgeschoben werden, weil eine anderweitige leichte Erkrankung erst überwunden sein soll.

Jerusalem. Bei neuen Unruhen in Safed wurden neun Juden getötet und zwanzig verletzt. Die Araber steckten das jüdische Viertel in Brand.

Zeppelinparade in Newyork

„... und dann Dr. Eckener!"

Dr. Eckener und die Zeppelinleute wurden in Newyork ungeheuer ehrenvoll empfangen. Eckener traf mit einem Extrazuge in Hoboken ein, von wo er mit dem Newyorker Stadtschiff „Macom" abgeholt und zur Batterie gebracht wurde. Dort erwartete ihn der Festzug der amerikanischen Truppen und des Polizeikorps. Während das Luftschiff „Los Angeles" Newyork umkreiste, setzte sich die Parade in Bewegung. Die Truppen marschierten voran, dann folgten die Schutzleute und hinter ihnen in Autos Dr. Eckener und seine Leute. Ganz Newyork war von ungeheurem Jubel ergriffen. Alle Dächer, Fenster, Wolkenkratzer und Straßen waren voll Menschen, die ununterbrochen Hurra riefen und Ladungen von Papierschnitzeln aus den Fenstern warfen. Währenddessen ertönten ununterbrochen die Sirenen der Dampfer.

Der Festzug erreichte um die Mittagsstunde das Rathaus, wo eine riesige Menschenmenge wartete. Die Truppen bildeten eine Front vor dem Rathaus, während Dr. Eckener in Begleitung des Polizeipräsidenten Whalen unter den Klängen des Deutschlandliedes und der amerikanischen Nationalhymne im Rathaus eintraf. Oberbürgermeister Walker und seine Mitarbeiter gingen Dr. Eckener entgegen und entboten ihm den Willkommensgruß der Stadt Newyork. Darauf überreichte Walker Dr. Eckener eine Ehrenurkunde. Dr. Eckener dankte Oberbürgermeister Walker und der Stadt für den glänzenden Empfang in Newyork und in ganz Amerika. Damit war die Feier im Rathaus beendet.

Die Teilnehmer fuhren in Autos in Begleitung von Militär und berittenen Schutzleuten in einem Triumph-

Kapitän Lehmann,
der das Luftschiff „Graf Zeppelin" von Amerika nach Friedrichshafen führt.

zuge ohnegleichen den ganzen Broadway hinauf. Überall warteten riesige Menschenmassen, deren Begeisterung keine Grenzen kannte, als der Zug vorbeikam. Der Zug bewegte sich weiter zum Hotel „Astor", wo ein riesiges offizielles Festessen zu Ehren Dr. Eckeners und seiner Begleiter stattfand, an dem sämtliche führenden Leute Newyorks teilnahmen.

Schulfrei am Tage der Zeppelinankunft.

Der preußische Kultusminister hat angeordnet, daß am Tage der Ankunft des „Graf Zeppelin" in Deutschland oder am folgenden Tage in den Schulen eine Feier stattfindet, in der die Jugend auf die Bedeutung des Weltfluges des Zeppelins hingewiesen wird. Außerdem hat der Kultusminister angeordnet, daß an diesem Tage der Schulunterricht ausfallen soll.

Zweifellos werden die Kultusminister der anderen Länder diesem schönen Beispiel folgen.

„Graf Zeppelin" unterm Heimatswimpel.

„Graf Zeppelin" gestartet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Sonntag morgen um 8.18 Uhr amerikanischer Zeit (13.18 Uhr mitteleuropäischer Zeit) nach Friedrichshafen aufgestiegen. Der Start des Luftschiffes war ursprünglich auf 5 Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit angesetzt, mußte aber wegen widriger Bodenwinde verschoben werden.

Vor dem Start.

Am Sonntag um 4 Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit begann der Wind sich zu versteifen. Er wehte mit einer Geschwindigkeit von über 14 Stundenkilometern quer über die Tore der Luftschiffhalle. Es erging ein Aufruf an 200 Freiwillige aus der Menge der Zuschauer zur Unterstützung der 450 Marinesoldaten und Matrosen. Um 4.25 Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit wurden die Zeppelinmotoren angeworfen. Da sich aber die Windstärke bis auf fast 32 Stundenkilometer versteifte, wurden die Zeppelinmotoren wieder abgestellt. Als der Start des „Graf Zeppelin" wegen Querwindes vorläufig verschoben wurde, befanden sich die Passagiere bereits seit einer Stunde in ihren Kabinen. Die meisten von ihnen schliefen bereits.

Die unvermeidlichen „Blinden".

Zwei in der Passagierkabine des „Graf Zeppelin" versteckte jugendliche blinde Passagiere wurden entdeckt und der Polizei übergeben.

Kapitän Lehmann hofft, wie es heißt, den „Graf Zeppelin" 20 Tage nach dem Abflug von Friedrichshafen dort wieder in die Halle zu bringen, was reichlich zwei Tage weniger wäre als der Lakehurst—Lakehurst-Flug und eine Verbesserung des Weltrekords bedeuten würde.

Ein Schildbürgerstreich.

Ein Photograph aus New Jersey glaubte sich bekanntlich durch die Zeppelingesellschaft geschädigt, weil er eine Flugkarte bestellt und bezahlt, aber nicht mehr erhalten hatte. Er erwirkte bei seinem Gericht einen Pfändungsbeschluß gegen „Graf Zeppelin" für seine Schadenersatzforderung und mit diesem schickte er einen Gerichtsvollzieher nach Lakehurst, um das Luftschiff bis zur Bezahlung der angeblichen Schuld zurückzuhalten. Es erfolgte nun ein etwas lächerlich anmutender Rechtsstreit. Das Marineamt gab bekannt, daß, falls die Behörden von New Jersey das Luftschiff mit Beschlag belegen wollten, sie es mit eigener Mannschaft entfernen und eine Unterkunft für das Luftschiff finden müßten. Die Anwälte der Goodyear Zeppelin Company hinterlegten darauf beim höchsten Gericht von New Jersey eine Bürgschaft in Höhe von 25 000 Dollar, um die Beschlagnahme des Luftschiffes zu verhindern, und zwar erfolgte diese Hinterlegung, nachdem der Untersheriff die Absicht bekanntgegeben hatte, den „Graf Zeppelin" durch den früheren Zeppelinpiloten Anton Heinen in Besitz nehmen zu lassen. Heinen war vom Sheriff dazu angeworben, das Luftschiff aus dem Schuppen herausbringen zu lassen und es an einem großen Baum zu befestigen.

Die Außenhülle des „Graf Zeppelin" durchschossen.

Der Oberzellenmaat Kroner entdeckte in der Hülle des „Graf Zeppelin" ein Loch, das, wie Kroner erklärte, sicherlich durch ein Geschoß verursacht wurde. Das Geschoß durchbohrte jedoch nur den äußeren Bezug, ohne die Wasserstoffzellen zu berühren. Kroner ist der Ansicht, daß das Geschoß während der Überfliegung von Texas abgeschossen wurde.

„Wir gratulieren."

Die Vorbereitungen für die Empfangsfestlichkeiten aus Anlaß der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin" nach Friedrichshafen sind nunmehr in vollem Gange. Die Besprechungen, die hinsichtlich des Festprogramms in Stuttgart zwischen Vertretern der Staatsregierung und der Stadtgemeinde Friedrichshafen geführt wurden, haben ihren Abschluß gefunden.

Auch auf der Friedrichshafener Werft ist man eifrig beschäftigt, dem „Graf Zeppelin" einen würdigen Empfang zu bereiten. So hat die Werftleitung u. a. das langgestreckte Dach der Halle des „Graf Zeppelin" mit riesigen weißen Lettern bemalen lassen, die dem heimkehrenden Luftschiff den ersten Gruß der Heimat entgegenleuchten werden mit den Worten: „Wir gratulieren!"

Bombenattentat im Reichstag.

25 000 Mark Belohnung für Ermittlung des Täters.

Nach den zahlreichen Sprengstoffanschlägen, die während der letzten Wochen in den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover sowie im Freistaat Oldenburg verübt worden sind, ist jetzt die Reichshauptstadt Schauplatz eines Sprengstoffattentats geworden. Am Sonntag früh kurz nach 4 Uhr erfolgte am Reichstag eine weithin hörbare Detonation. Der Tatort wurde sofort im weiten Umkreis durch Schutzpolizei abgesperrt.

Es wurde festgestellt, daß an der Nordseite des Reichstagsgebäudes in dem Luftschacht der Außenfront eine Sprengstoffladung zur Explosion gebracht worden war. Die Wirkung bestand in der Zertrümmerung mehrerer Fenster im Keller- und Erdgeschoß und im ersten Stock. Es wurden zahlreiche Reste der Sprengstoffladung, insbesondere Teile einer Weckeruhr und von Taschenlampenbatterien gefunden, die teilweise bis auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert worden waren. Der von der Polizei sofort hinzugezogene Sachverständige, der auch bei der Aufklärung der früheren Sprengstoffanschläge in Oldenburg und Lüneburg als Gutachter tätig gewesen ist, hat an Ort und Stelle eine vorläufige Untersuchung vorgenommen. Nach seiner gutachtlichen Bekundung ist die Sprengstoffladung ähnlich wie die bei den Anschlägen in Oldenburg und Lüneburg vorbereitet gewesen. Ein Zusammenhang des neuesten Berliner Anschlages mit den früheren Sprengstoffattentaten ist daher anzunehmen.

Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 25 000 Mark ausgesetzt. Von dem Betrage sind 10 000 Mark als Belohnung für die Personen bestimmt, die zur Aufklärung des Sprengstoffanschlages im Reichstag, insbesondere zur Festnahme der Täter, beitragen. Den weiteren Betrag von 15 000 Mark erhalten diejenigen Personen, durch deren Angaben der Nachweis eines Zusammenhanges des Berliner Anschlages mit den früheren Anschlägen erbracht wird.

*

Für die Aufklärung des versuchten Attentats auf die Wohnung des Regierungsvizepräsidenten Grimpe in Schleswig sind von der Regierung 5000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Damit steigt die Summe, die für die Aufklärung der Sprengstoffattentate in Schleswig-Holstein ausgesetzt ist, nunmehr auf insgesamt 27 000 Mark.

Zwischen Haag und Genf.

England bläst die Friedensschalmei.

Als erster der an der Haager Konferenz teilnehmenden Minister ist der englische Außenminister Henderson in Genf eingetroffen und hat bereits die Vertreter der internationalen Presse empfangen. Henderson bezeichnete einleitend den Erfolg der Haager Konferenz als von geschichtlicher Bedeutung, der auch die Arbeiten der Völkerbundversammlung wesentlich erleichtern werde. Zum erstenmal seit 1914 könne jetzt gesagt werden, daß der Krieg endgültig beendet sei. Seine Regierung habe stets die Auffassung vertreten, daß der Krieg noch nicht als endgültig beendigt betrachtet werden könne, solange noch fremde Truppen auf deutschem Gebiete ständen. Die bevorstehende zehnte Völkerbundversammlung und die folgenden würden darum auch viel erfolgreicher und mehr im Sinne des Völkerbundes wirken können, nachdem sie von den letzten Bleigewichten der Kriegsfolgen befreit seien. Die englische Regierung glaube aufrichtig an den Völkerbund und werde dessen Tätigkeit auf allen Gebieten nach besten Kräften unterstützen.

Ministerpräsident Macdonald sprach sich bei seiner Abreise nach Genf sehr zuversichtlich über die Aussichten für die allgemeine Abrüstung aus. „Die mit General Dawes und seinen Freunden geführten Verhandlungen," so sagte er, „hatten von Anfang an den freundschaftlichsten Charakter. Ich hoffe, in der Lage zu sein, bestimmte Mitteilungen in der Flottenabrüstungsfrage machen zu können, doch wird ihr Inhalt von der persönlichen Aussprache mit den Mitgliedern der britischen Abordnung im Haag und dem Ministerpräsidenten Briand bestimmt sein. Vor seiner Rückkehr aus Genf, die für Donnerstag in Aussicht genommen ist, werde ich vielleicht zwei Erklärungen abgeben." Auf die Arbeiten der zehnten Völkerbundversammlung übergehend, sagte Macdonald: „Der Himmel ist voller Wolken, aber die Sonne kommt langsam, aber sicher, durch. Die Aussichten sind günstig. Die Frage der Abrüstung bleibt die größte Aufgabe des Völkerbundes. Die Sicherheit wird durch ein Abkommen zwischen zwei Nationen weit mehr gefördert als durch ein Kriegsschiff oder ein Regiment Soldaten."

Völkerbundrat in Genf.

Kohlen und Zucker.

In der Sonnabendsitzung des Völkerbundrates kündigte der englische Unterstaatssekretär Dalton bei Behandlung des Tätigkeitsberichts des Wirtschaftskomitees kurz die vielbeachtete Absicht der englischen Delegation an, der bevorstehenden Völkerbundversammlung eine

Entschließung über die Kohlenfrage

vorzulegen, die mehr als reif sei für eine internationale Regelung. Das deutsche Ratsmitglied Graf Bernstorff kündigte Festsetzung einer ersten gemeinsamen Besprechung der Vertreter des Kohlenbergbaues, der Kohlenarbeiter und der sogenannten Kohlenverbraucherstaaten am 30. September in Genf an. Als zweiten wichtigen Punkt bezeichnete Graf Bernstorff die Zuckerenquete des Völkerbundes. Die gegenwärtige Krise der Zuckerindustrie könne wahrscheinlich in starkem Maße durch eine private Aktion der in der Zuckerindustrie maßgebenden Persönlichkeiten überwunden werden. Eine längere Aussprache über den Bericht betreffend die Konvention über die Kontrolle der privaten und staatlichen Rüstungsindustrien zeigte deutlich die noch bestehenden grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten.

Lokales und aus der Nachbarschaft.

Halver, den 2. September 1929.

Die heutige Roman-Fortsetzung muß wegen Stoffandranges bis zur nächsten Ausgabe zurückgestellt werden.

—* **Unterschlagung von Postkassengeldern.** Der am 12. 3. 1911 in Anklam geborene, bei der Postagentur in Böckum (Kr. Lippstadt) als Posthelfer beschäftigt gewesene Georg Tesch ist seit dem 27. 8., 22 Uhr nach Unterschlagung von 6700 RM Postkassengeldern flüchtig. Die Fluchtrichtung ist unbekannt. Auf die Ergreifung des Flüchtigen und die Wiederherbeischaffung des Geldes haben wir eine Belohnung von 10 v. H. der wiedererlangten Summe ausgesetzt, deren Verteilung unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgt. Personenbeschreibung: Beruf: Posthelfer, früher Gärtner; Größe: 1,70 m; Gesicht: schmales blasses Gesicht; Haar: dunkelblondes, volles, links hochgescheiteltes Haar, etwas gekräuselt; Kopf: schmal; Hände: gut gepflegt; Bekleidung: dunkelblauer Anzug, rötlich braune Halbschuhe, hellkarierte Sportmütze; Auftreten: zurückhaltendes Wesen; Wohnung: Böckum (Kr. Lippstadt) seit 10. 7. 29, vorher Gladbeck (Westf.), Herbertstraße 33.

Halver

—:: Am vergangenen Freitag, dem 30. August, beging unser Mitbürger, Herr Emil Glörfeld zu Büchen seinen 80. Geburtstag. Körperlich und geistig frisch geht Herr Glörfeld seiner täglichen Arbeit nach. — Der M.-G.-V. Germania Hohenplanken 1875, dessen Mitbegründer er ist, brachte ihm aus Anlaß dieses Tages ein Ständchen. Auch wir entbieten nachträglich unsere besten Wünsche.

(:) **Oberbrügge,** 2. Sept. Der hier vor kurzem eingestellte Krankentransportwagen des Zweigvereins vom Roten Kreuz in Altena kann jetzt bei Krankenbeförderungen telephonisch bestellt werden, da der Fahrer des Wagens an das Fernsprechnetz des Amtes Lüdenscheid unter der Nr. 2566 angeschlossen ist.

Schalksmühle

—x **Besichtigung und Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Schalksmühle.** Am letzten Sonnabend hatte die Freiw. Feuerwehr Schalksmühle eine Besichtigung durch Bürgermeister Watermann, Halver, der die Besichtigungen alljährlich einmal vornimmt. Um 6 Uhr nachmittags hieß es am Spritzenhaus „Antreten" und im Marsch ging es zum Reichsbahnhof, woselbst Exerzierübungen mit anschließendem Parademarsch vor dem Inspizierenden stattfanden. Im Anschluß hieran gabs Feueralarm. Es wurde auf Anordnung von Bürgermeister Watermann angenommen, das Fabrikgebäude der Firma F. W. Busch & Gebr. Jaeger A. G. brenne. Die Mannschaften eilten zum Spritzenhaus, um dann mit Motorspritze usw. zur Brandstelle sich zu bewegen. Alles trat in Tätigkeit und vom ersten Feuersignal bis zur ersten Wassergabe lag ein Zeitraum von 13 Minuten. Das brennende Gebäude wurde mit zwei Schlauchleitungen angegriffen und in verhältnismäßig kurzer Zeit konnte die Uebung als gelungen beendet werden. Im geschlossenen Zuge zog die Wehr ab zum Spritzenhaus, wo nach Unterstellung der Geräte usw. ins Kaffeehaus Schulz marschiert wurde, wo selbst im Beisein von Bürgermeister Watermann eine Generalversammlung abgehalten wurde, die der 1. Vorsitzende der Wehr, Fabrikant Gustav Schröder leitete. Er begrüßte eingangs den Herrn Bürgermeister Watermann, dankte ihm für sein der Feuerwehr entgegengebrachtes Interesse, indem er alljährlich von der Feuerwehr eine Probe verlange usw. und brachte ihm ein „Gut Schlauch" aus. Hierauf ergriff Bürgermeister Watermann das Wort indem er dem Vorsitzenden für die Begrüßung dankte und betonte, daß es für ihn nicht nur Pflicht, sondern eine Selbstverständlichkeit sei dem Feuerlöschwesen Interesse entgegenzubringen und ging zur Kritik der Uebung über. Die Uebung, die Exerzier- wie praktische Uebung habe ihn außerordentlich erfreut und zeugten dieselben von dem vorzüglichen Geist, der in der Wehr herrsche. — Den Bericht vom Provinzial-Feuerwehrverbandstag in Buer erstatteten in ganz ausführlicher Form die Kameraden H. Löwen und A. Marth und vom Kreisverbandstag in Wiblingwerde Kamerad W. Kriegeskorte. Aus Gesundheitsrücksichten ist leider Kamerad Th. Schulz zurückgetreten, da derselbe der Wehr 28 Jahre angehörte und in Anbetracht seiner Verdienste wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Der 1. Brandmeister Johann Hollstein dekorierte dann noch drei Mitglieder, die 25 Jahre der Wehr die Treue gehalten. Es sind dies: Steigerführer A. Marth, Spritzenführer C. Bonin und Kamerad H. Husser, diesen wurde das Abzeichen und die Ehrenurkunden für 25jährige Mitgliedschaft vom Westf. Feuerwehrverband und vom Preuß. Landesfeuerwehrverband ausgehändigt. Schriftführer Walter Schmidt wies daraufhin, daß durch die Dekorierung der beiden Mitglieder des Kommandos nunmehr das gesamte Kommando 25 Jahre der Wehr angehöre. Weiter wurde noch manches Wort gesprochen, was zur Vervollkommnung der Wehr und der Leistungen dient. Hierauf blieben die Kameraden noch einige Stunden gemütlich in bekannter, schönster Harmonie beisammen.

Kierspe

—r Trotz der von der Verwaltung vorgenommenen Einteilung der Wasserzuführung ist es nicht möglich, die höher gelegenen Stellen mit Wasser zu versorgen. Es soll deshalb nach nunmehr folgendem Plan das Wasser verteilt werden: Kierspe-Ort: Hauptstraße vom Hotel Kuhbier bis Autohalle, Jahnstraße und Hauptstraße von Panne bis Apotheke — von 6—9 Uhr vormittags. Röcklenberg, Friedhofstr. und Felderhof — von 6—11 Uhr abds. Die übrigen Häuser des Dorfes von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. Kierspe-Bhf.: erhält Hauptstraße von Schule abwärts von 6—9 Uhr vormittags, Windfuhr von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, Hauptstraße oberhalb der Schule, Hochstraße, Humecke und Nordstraße von 3—6 Uhr nachmittags. Hoffentlich bringt diese Regelung allen Haushaltungen täglich das notwendigste Wasser und weisen wir nochmals darauf hin, nur soviel Wasser zu halten wie eben notwendig gebraucht wird.

—r Dem Brandmeister Theodor Vollmann zu Dörscheln, den Feuerwehrmännern Ernst Dörscheln in Rönsahl, Karl Bickenbach in Nott, Fritz Bickenbach in Bürhausen, Paul Woeste in Dorn, Fritz Huppert in Grünenweg, Ernst Schumacher in Neuenhaus ist anläßlich ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur freiwilligen Feuerwehr das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden.

—s **Der Turnverein Kierspe 1879** hielt am Samstag abend im Berliner Hof eine Generalversammlung ab. Unter Punkt 1 gab der Vorsitzende einen Rückblick auf das verlaufene Gauturnfest. Die Veranstaltung habe sich in bester Weise abgewickelt und einen guten Eindruck hinterlassen. Auch der Kreisvertreter habe nachträglich in einem Schreiben seine Anerkennung ausgesprochen. Das finanzielle Ergebnis könne ebenfalls befriedigen. Mit einem dreifachen Hoch auf die deutsche Turnsache schloß Redner seinen Bericht. Der Kassierer W. Fischer gab den rückständigen Kassenbericht, den die Versammlung mit Befriedigung aufnahm, und konnte dem Kassierer Entlastung erteilt werden. Unter Festangelegenheiten wurde beschlossen, am 2. Weihnachtstage das Winterfest in althergebrachter Weise zu feiern. Die Ausgestaltung wurde in großen Zügen besprochen. Es soll ein zweiaktiges Lustspiel aufgeführt werden und das übrige Programm turnerischen Inhalt haben.

Sport in Südwestfalen

Der Auftakt der Meisterschaftssaison 1929/30.

Am gestrigen Sonntag wurden im Südwestfalenbezirk die ersten Meisterschaftsspiele der Saison 1929/30 ausgetragen. die alle unter der starken Hitze litten. Es kamen sehr viel Ueberraschungen heraus.

Fußball.

1. Bezirksklasse.

Hemer 08 — Hagen 11 1 : 0
Germania Mudersbach — VfB. Weidenau 2 : 5
Sportfreunde Siegen — Jahn Werdohl 2 : 3

Die Begegnung **Gevelsberg 08 — Herdecke** mußte ausfallen, da Herdecke mit Platzschwierigkeiten zu kämpfen hatte

Die **Spvgg. Hagen 1911** besuchte den Liganeuling **Hemer 08**. Während in der ersten Halbzeit Hagen etwas mehr vom Spiel hatte, erlebte es in der zweiten Hälfte eine kurze Schwächeperiode, die Hemer gut ausnutzt und durch schönen Schuß des Halblinken 10 Minuten vor Schluß mit 1 : 0 den Sieg an sich bringen konnte.

VfB. Weidenau erfocht gegen **Germania Mudersbach** einen verdienten Sieg. Zunächst geht der VfB. mit 1 : 0 in Führung worum sich bis zur Pause nichts ändert. Nach dem Wechsel haben die Germanen zwar mehr vom Spiel. können aber den vier weiteren Toren der Weidenauer nur 2 Treffer entgegensetzen

Nicht ganz verdient war der Sieg **Jahn Werdohls** gegen die **Sportfreunde Siegen;** im allgemeinen verteiltes Spiel. Während Jahns Angriffe erfolgversprechender waren, lautete es beim Wechsel noch 1 : 1. Ein forscher Angriff der Sportfreunde bringt ihnen die Führung mit 2 : 1, dem bald aber wieder der Ausgleich folgt. Eine nicht ganz klare Entscheidung des Schiedsrichters gibt den Gästen einen Strafstoß, der verwandelt wird. Die ersten Punkte fallen also nach Werdohl.

2. Bezirksklasse.

Spvgg. Neheim 08/09 — Spv. Bruchhausen 5 : 0
BC. Eslohe — Spvgg. Fröndenberg 9 : 2
Sp. u. Sp. Menden 09 — Spv. Arnsberg 09 3 : 3
Spv. Bestwig 07 — Spv. Herdringen 3 : 3
FC. Boele — Sp. u. Sp. C. Union Schwerte 3 : 2
Spv. Iserlohn 05 — Sp. u. Sp. Letmathe 98 1 : 1
Spvgg. Milspe 11 — FC. Huspe-Harkorten 6 : 2
T. u SV. Westfalia Gevelsbrg — Sp. u. Sp. Vorhalle 5:2
Spvgg. Wetter 10 — RSV. Altenvoerde 12 7 : 1
Sportfr. Lüdenscheid 08 — Sportunion Hagen 8 : 0
Spv. Ulpe — VfB. Meggen 5 : 0
VfB. Altena — VfR. Altenhundem (verlegt auf den 3. 10.)
Spv. Bärenstein — Spvgg. Plettenberg 11 4 : 1
Spv. Langenau — Spvgg. Klafeld-Geisweid 7 : 2
BC. Eintracht Siegen — SpC. Brachbach 3 : 1
Spvgg. Trupbach — Siegener BC. 0 : 5
Spv. Borussia Kirchen — VfB. Wissen 4 : 2
Sportfr. Daaden — Spv. Neunkirchen 0 : 4
Spv. Betzdorf-Bruche — Spv. Adler Niederfischbach 3 : 2

Das Spiel in **Neheim** brachte einen überzeugenden Sieg des Platzvereins. Das Spiel wurde von Anfang an flott durchgeführt, jedoch konnten die **Bruchhausener** dem Elan der Neheimer nicht standhalten, sodaß der Kampf sich in der Hauptsache in der Spielhälfte der Gäste abspielte. Mit 3 : 0 lag der Platzverein bereits in der Halbzeit in Führung. Nach der Pause kommt der Platzverein nochmals gut auf und kann in normalen Abständen noch zwei weitere Treffer anbringen.

Einen hohen Sieg erfocht der **BC. Eslohe** auf eigenem Platze. In den ersten 20 Minuten war das Spiel verteilt. Dann gehen die Eslohe aus sich heraus und kommen innerhalb 7 Minuten zu 3 Treffern, die das Halbzeitergebnis darstellen. Nach dem Wechsel holen die Fröndenberger zunächst auf 3 : 2 auf, müssen dann aber die Ueberlegenheit des Platzvereins anerkennen und mit 9 : 2 trennten sich die Gegner.

In Menden teilten sich die beiden Gegner **Menden 09** und **Attendorn 09** nach durchweg verteiltem Spiel in den Punkten.

In Bestwig stand die Begegnung **Bestwig 07** und **SV. Herdringen** im Zeichen der Bestwiger, obschon auch hier das Spiel einen unentschiedenen Ausgang nahm. Der Schiedsrichter war diesem Spiel nicht gewachsen, er erging sich in Fehlentscheidungen und übersah auch einige Schnitzer. Den Ausgleich brachte ein Elfmeter für Herdringen.

Ein schönes Spiel gab es in Iserlohn, wo sich **Iserlohn 05** und **Letmathe 98** trafen. Mit einem schmeichelhaften Unentschieden trennten sich die Gegner. Bis zur Pause lagen die Iserlohner mit 1 : 0 in Führung. Auch nach dem Wechsel ist das Spiel verteilt, und kurz vor Schluß kann Letmathe durch Elfmeter gleichziehen.

FC Boele kam erst in der zweiten Spielhälfte mehr auf und konnte gegen **Union Schwerte** nicht nur gleichziehen sondern auch durch einen knappen Sieg die Punkte für sich buchen.

Sehr hart spielten die **Altenvoerder** in Wetter wo sie die Ueberlegenheit des Platzvereins durch harte Spielweise auszugleichen suchten. Wette lag schon bei Halbzeit mit 3 : 1 in Front und vergrößerte den Torvorsprung bis zum Schluß ganz beträchtlich. Der Schiedsrichter leitete im allgemeinen gut, hätte aber gegen die Härten der Gäste besser vorgehen sollen.

Mit einer hohen Niederlage kehrte die **Sportunion** von **Lüdenscheid** zurück. Nach anfänglichem ausgeglichenem Spiel geben die Lüdenscheider mehr aus sich heraus und kommen zu einem Bombensieg. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Unioner später nur noch mit 8 Spielern bis zum Ende aushielten, da einer des Platzes verwiesen, einer verletzt wurde und einer freiwillig das Feld verließ.

Milspes ersatzgeschwächte Mannschaft (es fehlte der gute Mittelstürmer) konnte auf eigenem Gelände dem **FC. Harkorten** eine hohe Niederlage beibringen. Die Torzahl entspricht dem Spielverlauf.

Das zweite Meisterschaftsspiel der Vorhaller gegen die Gevelsberger Westfalen nahm ebenfalls einen unglücklichen Ausgang. Mit 5 : 2 mußten sie Federn lassen.

In **Ulpe** vermochte sich der **Spv. Meggen** nicht durchzusetzen. In den letzten 20 Minuten fielen allein 4 Tore.

Auch die **Plettenberger** kehrten mit einer Niederlage heim obwohl sie zeitweise keine schlechte Spielfigur abgaben.

Langenau war heute recht schußfreudig. 7 Tore genügten zu einem Punktsieg.

Seine gute Form bewies **Eintracht Siegen** gegen **Brachbach**

Borussia Kirchen — VfB. Wissen verlief erwartungsgemäß

Auch die übrigen Siegerländer Resultate entsprechen den gehegten Erwartungen.

Gauklasse Siegerland

Dreis-Tiefenbach — Netphen 4 : 2
Oberdielfen — Bürbach 1 : 5

Handball

RSV. Lüdenscheid-Höh — Sportfr. Lüdenscheid 08 3 : 6
Sportunion Hagen — Spv. Herdecke 1911 6 : 7
Spv. Eiringhausen — Spv. Attendorn 5 : 3
Jahn Werdohl — Spvgg. Plettenberg 1911 5 : 3
VfR. Altenhundem — Spv. Iserlohn 05 ausgefallen.
VfB. Weidenau — Niederschelden
Klafeld-Geisweid — Spv. Dreis-Tiefenbach 4 : 2
Sportfr. Siegen 11 — RSV. Eiserfeld 06 11 : 2

Lüdenscheid-Höh brachte eine harte Note ins Spiel, konnte aber trotzdem die Niederlage der Sportfreunde nicht unterdrücken, die bis 5 Minuten vor Schluß noch 6 : 0 führten. Durch einen 13-Meterball und durch Strafwürfe wurde das Endresultat hergestellt.

Der **Südwestfalenmeister** der 2. Bezirksklasse **Herdecke 11** erfocht einen knappen Sieg gegen die Hagener Sportunion Auf beiden Seiten wurde sehr hart gekämpft. Das Spiel war von Anfang bis Ende verteilt. Obwohl die Sonne stark herniederbrannte, glich der Kampf in keiner Faser einem Sommerspiel. Während das Mannschaftsgefüge der Herdecker einheitlicher war, haperte es bei den Unionern in der Verteidigung, die zusammenhanglos spielte, der auch die Niederlage in der Hauptsache zuzuschreiben ist. Die letzte Viertelstunde gehörte mehr den Unionern, die stark drängten sodaß sie zwei Tore aufholen konnten. Trotz verzweifelter Ausgleichsversuche blieb Herdecke glücklicher Sieger.

Die rontiniertere Mannschaft der Eiringhauser konnte über den Neuling im Handball Attendorn leicht triumphieren.

Jahn Werdohl war seinem alten Gegner vollkommen überlegen. Viel Pech hatte Werdohl mit seinen Würfen, sodaß 10 Würfe gegen die Latte gingen. Mit 5 : 3 blieb Werdohl klar in Front.

Auch die zweite Garnitur der Sportfreunde Siegen führte sich gut ein und gewann beliebig.

Da zum angesetzten Meisterschaftsspiel **Iserlohn 05** ausgeblieben war, sprang in liebenswürdiger Weise der **Tv. Kirchhundem (D. T.)** mit seiner 1. Mannschaft ein und konnte dem durchschlagskräftigen Sturm der Altenhundemer nicht standhalten, sodaß sie mit 10 : 2 den Kürzeren zogen.

Zum Spiel **Altenhundem — Iserlohn 05** ist zu bemerken, daß 05 seine Handballmannschaft aus den Meisterschaftskämpfen zurückgezogen hat.

Gesellschaftsspiele.

Fußball.

Hüsten 09 1. u. 2. komb. — Witten 92 5 : 5
Lichtenplatz 1. u. 2. komb. — Oberbauer 2 : 8
Neheim 08/09 — SpC. Barmen 3 : 4
BC. Iserlohn 1911 — SpC. Barmen 5 : 5
Gevelsberg 08 — FC. Schwelm 06 (Samstag) 3 : 3
Westfalia Schalke — Alemannia Schwerte 4 : 2
FC. Volmarstein — Hagen 72 Ref. 6 : 3
Bärenstein 09 2. — VfB. Grüne 1. 2 : 1
FC. Sundwig — FC. Bremke 1 : 3
Iserlohn 11 2. — Deilinghofen 4 : 3
Wetter 10 Ref. — Mülheim/Ruhr-Dümpten 4 : 0

Hüsten probierte mit einer komb. Mannschaft neue Kräfte für die Meisterschaftsspiele aus und begnügte sich mit einem Unentschieden.

Lichtenplatz' komb. Mannschaft spielte gegen Oberbauer und unterlag knapp.

Im Samstagspiel mußte sich die **Sportvgg. Neheim 08/09** gegen **SC. Barmen** auf eigenem Gelände knapp schlagen lassen.

Gegen **Iserlohn 1911** kamen die Gäste dagegen nur zu einem Unentschieden, obwohl sie im Anfang noch einen hohen Torvorsprung von 5 : 1 behaupten konnten. Dann kommen die 11er mehr und mehr auf und stellen bis zum Schluß den Ausgleich her.

Gevelsberg 08 trug ein Spiel gegen den guten Berg-Mark-Vertreter **FC. Schwelm 06 aus.** Nach einem verteilten Spielverlauf trennten sich die Gegner mit einem Unentschieden.

Alemannia Schwerte folgte einer Einladung nach Schalke und mußte hier trotz ausgeglichenem Spiel eine 4 : 2-Niederlage hinnehmen Das Spiel wurde fair durchgeführt. Bei etwas mehr Glück hätte das Resultat auch umgekehrt lauten können.

Bei **FC. Volmarstein** weilte die Reserve von **Hagen 72** und mußte die Ueberlegenheit des Platzvereins glatt anerkennen.

VfB. Grüne ließ sich in Lärenstein von der 2. Mannschaft der 09er knapp schlagen. Auch hier blieb dem Glücklicheren der Sieg.

FC. Sundwig ließ sich auf eigenem Gelände von **FC. Bremke** schlagen, was eine Ueberraschung bedeutete. Dieses Treffen wurde verteilt durchgeführt.

Die beiden anderen Spiele verliefen erwartungsgemäß.

Handball.

Polizei Hagen — Hagen 05 2 : 6

Im Rahmen des Sportfestes der Hagener Schutzpolizei trafen sich Hagen 05 und Polizei Hagen zu einem Gesellschaftsspiel, das die Hagener infolge ihres besseren Zusammenspiels für sich entscheiden konnten.

Die **Sportfreunde Siegen** bewiesen in Düsseldorf gegen den **SC. 99** ihre alte Form und hielten ihn mit 9 : 2 nieder. Dem riesigen Eifer der 99er war es allerdings gelungen, bei Halbzeit zu führen. Siegens Kampfkraft gab aber den Ausschlag.

Deutsche Turnerschaft.

Schwimmkampf Rheinland — Westfalen in Iserlohn.

Die Deutsche Turnerschaft veranstaltete einen Schwimmkampf zwischen Rheinland und Westfalen, der mit 130 : 12 zugunsten der Rheinländer ausfiel.

Todesanzeige.

Heute morgen entschlief mein lieber, guter Mann, mein treusorgender Vater und Schwiegervater

Fr. Wilh. Oeckinghaus

ganz plötzlich und unerwartet im Alter von 61 Jahren..

In tiefem Schmerz:
die trauernden Hinterbliebenen.

Waldheim b. Kierspe-Bahnhof,
den 31. August 1929.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 3. September, nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause aus.

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

Einrahmen v. Bildern, Diplomen usw. besorgt prompt u. billigst **Wilh. Bell jr.**

R. C. 50 JAHRE Rosenthal
Rosenthal
Porzellan

Bitte
beachten Sie das Sonderfenster der Allein-Verkaufsstelle:

Hermann Köster,
Halver

stets reichhaltiges Lager.

Der Name Rosenthal, den Philipp Rosenthal vor 50 Jahren seinem Porzellan gegeben hat, ist zum Inbegriff für feinstes Qualitätsporzellan geworden.

Denken Sie bei Bedarf an Rosenthal-Porzellan. Ich mache Ihnen gern unverbindliches Angebot.

Badeanstalt
Ledigenheim G. m. b. H.
Dahlerbrück
für Wannen- und Brausebäder
vorläufig täglich bis 19 Uhr geöffnet.

Gute Uhren
und Goldwaren,
Trauringe echt Gold
das Paar v. 17.— Mk. an
empfiehlt
Uhrmacher Brüser
Bollwerk.

Zwinger-Hälversprung gibt
einen Wurf reinrass. deutscher Schäfer
ab von der bekannten S. G. Hündin Zitta von Gölling.
Carl Höngen,
Halver Eichholz 4.
S. V. Mitglied.

Eisu- Metall- Holz- **Betten**
Stahlmatr. Kinderb. Schlafzimm., Chaiselong. a. Priv. Ratenz. Katalog 1914 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl [Thür

Jungdeutscher Orden
Bruderschaft Halver.
Mittwoch, 4. Sept.
Pflichtabend.

Zifferkarten liefert schnellstens
Druckerei Wilh. Bell jr.